

AUS DEM INHALT



Ehemaliger und amtierender Stadtrat feiern Seite 16

Frau im Koma: Beziehungsdrama in Bretzfeld Seite 18

Hall siegt beim Hohenloher Masters Seite 23

Klare Sache für den Fachmann

Bühlertann. Mit deutlicher Mehrheit wurde Diplom-Verwaltungswirt Michael Dambacher (30) aus Westhausen zum neuen Bürgermeister von Bühlertann gewählt. Er erhielt 67,4 Prozent der Stimmen, Mitbewerber Stephan Zerrer (31), Diplom-Betriebswirt aus Hummels-



Neuer Bürgermeister: Michael Dambacher. Foto: Dyba

weiler kam auf 32,4 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 68,5 Prozent. Dambacher, bisher bei der Stadt Stuttgart tätig, löst Hans Weiss nach 32 Diensjahren ab

Telefonbuch gibt's ab heute bei der Post

Crailsheim. Die „Gelben Seiten“ und das „Telefonbuch 2010 für den Bereich Hellbronn, Bad Mergentheim, Künzelsau, Schwäbisch Hall, Tauberbischofsheim“ gibt's ab heute bei allen Postfilialen, ausgewählten Jet-Tankstellen und Verbrauchermärkten kostenlos.

Um die Wege der Telefonkunden zu den Büchern zu verkürzen, sind diese auch bei ausgewählten Jet-Tankstellen (etwa Crailsheim) und beim Autohaus Busch in Kirchberg erhältlich. Zusätzlich werden die Verzeichnisse auch bei sämtlichen Filialen von REWE, Netto und Plus ausgegeben.

Die „Gelben Seiten“ beinhalten als besonderen Service Stadtpläne und Postleitzahlen sowie einen Gastro- und Hotel-Guide und erstmals Auszüge des Bußgeldkatalogs. Die Stichwortübersicht erleichtert das schnelle Auffinden der gewünschten Informationen. Das Telefonbuch wartet mit Zusatzinformationen in Form eines umfangreichen Ärzteverzeichnisses auf.

Papier, Umschlagkarton, Druckfarben und Leim werden von vornherein für die Wiederverwertung ausgewählt. Die alten Bücher können im Papiercontainer entsorgt werden. Damit ist für die umweltfreundliche Rückführung in den Rohstoffkreislauf gesorgt.

Online sind unter www.gelbeselten.de, einem der meistgenutzten Verzeichnisse im Internet, die aktuellen Daten und Informationen abrufbar.

Menschen kommen in Massen

Hohenloher Arena-Messe wird voller Erfolg: Weit über 50 000 Besucher

So was hat selbst Veranstalter Dieter Link noch nicht erlebt: Der Zugang zur Arena in Illshofen musste gestern Nachmittag zeitweise gesperrt werden, weil es drinnen kein Durchkommen mehr gab.

WOLFGANG RUPP

Illshofen. „Wir durften aus Sicherheitsgründen niemand mehr hineinlassen“, so Jörg Haffelt von der Firma „Omega Security“, die bei der vierten Hohenloher Arena-Messe für die Parkplätze sowie den Eingangsbereich zuständig war. Dort hatten sich gestern Nachmittag immer wieder lange Schlangen gebildet, hatten doch viele Besucher den kostenlosen Bus-Shuttle-Service in Anspruch genommen. Auf nahezu eine Stunde verlängerte sich die Wartezeit, als die Feuerwehr „Überfüllungs-Alarm“ auslöste und die Kasse geschlossen werden musste.

Schon drei Stunden vor dem Ende dieser am Freitagmittag eröffneten Messe war klar: Es gibt einen neuen Besucherrekord. Waren es schon letztes Jahr über 40 000, haben in diesem Jahr deutlich über 50 000 Menschen den Weg in die Arena gefunden, um sich über Bauen und Sanieren, Energie und Umwelt, Küche und Haushalt, Woh-



Dicht an dicht standen die Besucher gestern in langen Schlangen vor dem Eingang zur Messe. Fotos: Wolfgang Rupp

nen und Ambiente, Wellness und Gesundheit, Sport und Freizeit zu informieren, sich beraten zu lassen und natürlich einzukaufen.

Eigentlich wollten sich Annette Huber aus Westheim und ihr Begleiter Matthias Hartmann nur mal um-

sehen und nach Markisen schauen, den Käsestand konnten sie dann aber doch nicht einfach links liegen lassen. Also wurde eingekauft, obwohl sie doch gerade erst zu Mittag gegessen hatten. Ganz begeistert waren die beiden vom Rahmenprogramm. „Jetzt habe ich gelernt, wie man einen richtigen Rostbraten macht“, freute sich die Verwaltungsangestellte nach der Kochshow am Sonntag.

Am Freitagnachmittag war der Besuch eher spärlich, am Samstag schon richtig gut und am Sonntag ein richtiger Knaller. Vor allem Familien nutzen die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Messerundgang, bei dem es viel zu sehen und auch manches zu hören gibt. Auch wenn sie nur ein „Universal-Fleckenmittel“ oder einen Spezial-Gemüseschäler im Angebot haben: Bei diesen Verkäufern bleiben die Menschen stehen, hören gerne zu, staunen – und kaufen.

Ob aus den Gesprächen auch ein Geschäft wird, kann Lydia Ehret aus Satteldorf-Beeglof heute noch nicht sagen, sondern nur hoffen. Ihr Mann Frank ist Schreinermeister, der sich auf Wintergärten spezialisiert hat. Sie sind auf dem Volksfest und auf Muswiese, beim Gaildorfer Pferdemarkt, bei der Hohenloher Pfingstmesse in Blauefelden und auch auf der Hohenloher Arena-Messe vertreten. Angesichts der hohen Kosten überlege man sich solche Messeauftritte „freilich ganz genau“, aber letzten Endes müsse man präsent sein, wolle man neue Kunden gewinnen.

Möge die Bilanz der Besucher unterschiedlich ausfallen, mögen die Meinungen der Besucher auseinandergehen: Unterm Strich war diese vierte Hohenloher Arena-Messe eine gelungene Veranstaltung und ein großer Erfolg, auf dem sich weiter aufbauen lässt.

Mehr zur Messe auf Seite 17.



Auch am Stand von Hohenloher Tagblatt und Südwest-Mail Hohenlohe wurde für große und kleine Besucher viel geboten.

„Mit knapp 96 Prozent kann ich gut leben“

Unzufrieden ist wiedergewählter Illshofener Bürgermeister Wurmthaler mit Wahlbeteiligung

ANDREAS HARTHAN

Illshofen. „Bleiben Sie so, wie Sie sind“, sagte gestern Kammerer Martin Ott im Auftrag der Rathausbediensteten zum alten und neuen Chef Roland Wurmthaler. Und auch die Illshofener Bürgerschaft scheint ihren Bürgermeister zu mögen, denn der erhielt gestern knapp 96 Prozent der Stimmen. „Das motiviert mich für die nächsten acht Jahre, sagte der 54-Jährige, fügte aber hinzu, dass er mit der Wahlbeteiligung von 34 Prozent „nicht zufrieden“ ist.

Doch lange ärgern wird sich Roland Wurmthaler nicht, denn erstens macht ihm seine Arbeit noch immer Spaß, wie er kürzlich im Wahl-Talk betonte, und zweitens gibt's auch in der vierten Amtszeit „noch viel zu tun“. Dazu wünschte ihm sein Stellvertreter Rudl Berger „viel Gesundheit, Kraft und Freude“. Außerdem hoffe er, dass Wurmthaler eine nicht versiegende Quelle für Ideen und Visionen bleibe. Der Bürgermeister habe Illshofen zu einer „aktiven und attraktiven Stadt“ gemacht.

Die Wiederwahl von Roland Wurmthaler sei die beste Voraussetzung dafür, dass die viertgrößte Kommune im Landkreis ihre Position noch weiter ausbauen kann. Dass Berger mit seiner Einschätzung nicht alleine dasteht, bewies auch die große Schar der Gratulanten gestern Abend im Foyer des Illshofener Rathauses.



Freuen sich über die Wiederwahl: Illshofens Bürgermeister Roland Wurmthaler und seine Ehefrau Doris. Foto: Andreas Harthan

Die Ergebnisse der Bürgermeisterwahl in Illshofen

Wahlberechtigte: 4607	Wahlbezirk Obersteinach: 150
Wähler: 1581	in Prozent: 98,04
in Prozent: 34,3	Wahlbezirk Ruppertshofen: 109
Gültige Stimmen: 1510	in Prozent: 92,37
	Wahlbezirk Unteraspach: 155
	in Prozent: 83,78
Stimmen für Roland Wurmthaler:	Briefwahl: 98
Wahlbezirk Illshofen-West: 272	in Prozent: 95,15
in Prozent: 98,19	Ergebnis Wurmthaler: 1448
Wahlbezirk Illshofen-Ost: 411	in Prozent: 95,89
in Prozent: 97,86	Sonstige: 62
Wahlbezirk Eckartshausen: 253	in Prozent: 4,11
in Prozent: 99,61	

Frühere Ergebnisse

Eine Wahlbeteiligung, wie sie sich jeder wünscht: Als es am 9. März 1986 darum geht, ob Roland Wurmthaler oder sein Mitbewerber Bürgermeister werden soll, gingen 80,75 Prozent der Illshofener zur Wahl. Wurmthaler, der zuvor als Stadtamtmann in Esslingen gearbeitet hatte, siegte mit 63 Stimmen Vorsprung, obwohl sein Mitbewerber im ersten Wahlgang vor ihm lag.

Übrigens: Im ersten Wahlgang hatten sich vier Kandidaten beworben – unter ihnen Kurt Wackler, damals Kammerer in Rot am See, heute Bürgermeister in Satteldorf. Mit dabei waren auch Martin Gsell, Ortsvorsteher Untermünkeim und Dieter Brunner (Kammerer in Obersontheim).

1994 stellte sich Roland Wurmthaler zur Wiederwahl. Am 23. Januar konnten die Illshofener zwischen dem Dauerkandidaten Werner Terreba und Roland Wurmthaler wählen. Der Amtsinhaber wurde bei einer Wahlbeteiligung von 55,7 Prozent mit 94 Prozent der Stimmen (1737 Stimmen) wiedergewählt. Terreba erhielt 90 Stimmen (4,9 Prozent).

Am 27. Januar 2002 wurde Roland Wurmthaler für die dritte Amtszeit als Bürgermeister gewählt. Bei einer Wahlbeteiligung von 41,1 Prozent bekam er mit 98,97 Prozent der Illshofener Wahlstimmen ein Traumergebnis.